

Lesen Sie Ihre Zeitung jetzt  
jederzeit und überall:  
www.zsz.ch, e-Paper

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2013 NR. 219, AZ 8712 STÄFA, FR. 2.70 www.zsz.ch

# Zürichsee-Zeitung

Bezirk Meilen

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen



www.neuerfalken.ch, Dorfstrasse 22,  
8700 Küsnacht, 044 910 66 88



## Musik im Treibhaus

Sängerin Caroline Chevin heizte dem Publikum in der Gärtnerei ein.

SEITE 2

## Nächster Schritt

Männedorf hat das Baugesuch für das Projekt «Blatten» eingereicht.

SEITE 3

## Grosses Ziel

Fabian Cancellara möchte erstmals Strassen-Weltmeister werden.

SEITE 29

# Die Grünen kämpfen für den Seeuferweg

**ERLENBACH.** Der Gemeinderat will den Seeuferweg aus dem kommunalen Verkehrsplan streichen. Dagegen wehrt sich die Ortspartei der Grünen.

PATRICK GUT

Im Wust der Anpassungen im Zusammenhang mit der Ortsplanung fällt ein Detail auf den ersten Blick nicht auf. Allerdings handelt es sich um ein Detail mit politischer Sprengkraft: Der Erlenbacher Gemeinderat will den Seeuferweg aus dem kommunalen Verkehrsplan streichen.

Wer diese Anpassung bemerken will, muss den Verkehrsplan in der Weisung zur Gemeindeversammlung vom Montag genau studieren. Im Übrigen findet

man einen Hinweis nur im Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen. Die Grüne Partei hatte nämlich bereits im Mitwirkungsverfahren Anfang April gefordert, man solle auf die Streichung des geplanten Seeuferwegs verzichten.

## Der Spatz in der Hand

Ohne Erfolg. Der Gemeinderat blieb bei seiner Haltung. Er begründet sie damit, dass der Zugang zum See in erster Linie durch grössere zusammenhängende Erholungsanlagen geschaf-

fen werden solle. Das nütze der Öffentlichkeit mehr als ein schmaler Seeuferweg. Ein Seeuferweg, der – so die Einschätzung des Gemeinderats – kaum je realisier- und durchsetzbar sei.

Die Grünen lassen sich von den Argumenten des Gemeinderats nicht überzeugen. Sie wollen am Seeuferweg festhalten, wie sie in einer Mitteilung schreiben. Sinn des Weges sei gerade, dass er durchgängig geführt werde. «Es wäre eigenartig, wenn der Weg abrupt an der Erlenbacher Gemeindegrenze enden würde, um erst in der nächsten Gemeinde fortgesetzt zu werden», schreiben die Grünen. So würde ein langfristiges Projekt gefährdet, das für die Bevölkerung des Bezirks

Meilen und für den Standort von grosser Bedeutung sei.

Zudem sei der Seeuferweg im Kantonalen Richtplan als «kantonal bedeutender Fussweg» eingestuft. Aus Sicht der Grünen ist das Seeufer in Erlenbach nur punktuell zugänglich. Von den 1900 Metern Seeufer seien zwar rund 550 Meter öffentlich begehbar, die Strecke sei aber auf acht separate Uferstücke verteilt, von denen die meisten nur über Sackgassen zugänglich seien. Ziel der Gemeinde müsse es sein, diese Sackgassen für die Fussgänger möglichst zu verbinden.

Wegen der geltenden Eigentumsverhältnisse handelt es sich bei der Ufererschliessung laut Meinung der Grünen um ein Pro-

jekt, das über mehrere Generationen verfolgt werden muss. «Dafür braucht es eine verbindliche Planungsgrundlage, auf die sich auch künftige Behörden berufen können», argumentieren sie.

## Politisches Zeichen setzen

Unklar ist, ob der Kanton, der die Erlenbacher Ortsplanung überprüfen muss, die Streichung des Seeuferwegs aus dem Verkehrsplan akzeptieren würde. Immerhin ist der Seeuferweg in den übergeordneten Richtplänen festgelegt. Will die Gemeinde mit ihrem Anliegen durchdringen, muss sie bei der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel (ZPP) darauf hinwirken, dass der Seeuferweg aus dem regionalen

Richtplan gestrichen wird. Allerdings müsste die ZPP dann wiederum einen entsprechenden Antrag an den Regierungsrat stellen.

Bleibt die Frage nach dem Grund für die gemeinderätliche Streichung. Es gehe darum, ein politisches Zeichen zu setzen, vermuten mehrere unabhängige Beobachter, die nicht genannt sein wollen. Kommt die Streichung des Seeuferwegs an der Gemeindeversammlung diskussionslos durch, hat die Haltung des Erlenbacher Gemeinderats vor der ZPP mehr Gewicht.

Weitere zentrale Punkte der Ortsplanungs-Revision sind die Regelung bezüglich Attikageschosse und die Pläne für das Gebiet Schifflände. **Seite 3**